



Geschichte Werkheim Uster

Gegründet wurde die Stiftung Werkheim Uster 1979 durch den Verein «insieme Zürcher Oberland» und die Gemeinden der Bezirke Hinwil, Pädikon und Uster. Die offizielle Eröffnung des Werkheim Uster mit 40 Wohn- und 70 geschützten Arbeitsplätzen wurde am 13./14. September 1980 gefeiert. Noch heute ist das Werkheim lokal und regional verankert. Es ist über die Jahre stetig gewachsen und hat sein Angebot in verschiedenen Bereichen ausgebaut.

Im Wohnbereich hat das Werkheim Uster schon bald nach der Eröffnung neue Wohnformen entwickelt und sich vergrössert. Schon 1983 führte es mit der Gründung der ersten «Aussenwohngruppe» das Wohnen im Quartier ein. 1990 übernahm das Werkheim Uster das Gebäude «Heussergut» im Baurecht von der Stadt Uster und renovierte dieses komplett. Mit der Einweihung 1992 wurde das Werkheim um 15 Wohnplätze und 25 geschützte Arbeitsplätze erweitert. Weitere Wohnplätze in Ustermer Quartieren sowie in Häusern rund um das Hauptgebäude an der Friedhofstrasse in Uster kamen im Verlauf der Jahre hinzu. Von 2008 bis 2011 wurde das Hauptgebäude erneuert und erweitert.

Im Sommer 2017 konnte ein Teilumbau der Liegenschaft «Heussergut» abgeschlossen werden, woraufhin 11 neue attraktive Wohnplätze bezogen werden konnten. Im gleichen Jahr wurde an der Friedhofstrasse 5 in Uster der Bau von 13 Studios anstelle der bisherigen Liegenschaft in Angriff genommen, um so dem steigenden Bedarf nach mehr Individualität beim Wohnen gerecht zu werden.

Auch der Arbeitsbereich ist stetig gewachsen und wurde mit unterschiedlich ausgerichteten Werkstätten ausgebaut. 1998 eröffnete das Werkheim Uster einen eigenen Verkaufsladen, 2006 wurde die Gärtnerei übernommen. Ein Jahr später zog die Produktion an den Standort Turicum in Niederuster. 2008 wurde der Integrationsbereich geschaffen, womit gezielt integrative Arbeitsplätze und berufliche Massnahmen gefördert werden.

Seit 2007 wird das «8610 im Stadtpark» (ehemals «Stadtparkcafé») in Uster durch das Werkheim Uster betrieben. Im Rahmen der Erneuerung und Erweiterung des Hauptgebäudes wurde dieses mit dem öffentlichen «8610 Restaurant» ergänzt. Im 2014 kam noch das «8610 am See» dazu, womit die Gastronomie zu einem gewichtigen Angebotspfeiler ausgebaut wurde.

Im Rahmen der Strategie 2016 – 2020 «Nahe am Mensch – nahe am Markt» wurden die Werkstätten in fünf eigenständigere und marktnahe Produktions- und Dienstleistungsbetriebe gegliedert. Ebenfalls wurde 2016 die neukonzipierte Tagesstätte mit einem vielfältigen «à la carte»-Angebot eröffnet.

Mit der Eröffnung des neuen Werkheim-Betriebs «Mehrwerk» im 2022 entwickelten wir inklusives Arbeiten und Teilhabe in der Arbeitswelt weiter. Unsere Mitarbeitenden zeigen ihre Stärken und setzen ihre Fähigkeiten für Aufträge ein. Direkte Begegnungen ermöglichen wir ebenfalls im neuen Laden «Blickreich», der im August 2022 seine Türen an der Apothekestrasse in Uster öffnete.

Zentral wurden für das Werkheim Uster in den letzten Jahren die Förderung der Lebensqualität sowie der Selbständigkeit und der gesellschaftlichen Teilhabe. Dies kommt seit 2016 auch im Leitbild zum Ausdruck und entfaltet Wirkung in der Begleitung der Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden an geschützten Arbeitsplätzen sowie in spezifischen Gefässen wie dem Betriebsrat oder dem Mitarbeiter- und Bewohnerforum.

Ausserdem setzt sich das Werkheim Uster in allen Lebensbereichen für eine verstärkte Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung ein. Hier hat der Begriff «Zutrauen» eine grosse Bedeutung für uns. Erst, wenn wir Zutrauen schenken, kann gleichberechtigte Teilhabe entstehen.

Wichtige Stationen der Werkheim-Geschichte

- 1979 Gründung der Stiftung Werkheim Uster
- 1980 Eröffnung Wohnheim und Werkstätten an der Friedhofstrasse 3a in Uster
- 1983 Bildung der ersten Aussenwohngruppe «Bertastrasse» in Uster
- 1985 Eröffnung der Siebdruckerei
- 1986 Anschaffung der ersten CNC-Maschine für die mechanische Werkstatt
- 1988 Gründung der Werkheim-Musikband «Musikuss»
- 1988 Schaffung der 1. Seniorenwohngruppe
- 1992 Bezug des benachbarten Gebäudes «Heussergut»
- 1994 Eröffnung der Holzwerkstatt
- 1994 Gartengruppe übernimmt erstmals externe Kundenaufträge
- 2000 Aufnahme der K-Lumet-Produktion
- 2001 Bezug des benachbarten Pfarrhauses
- 2002 Werkheim Uster erhält das Qualitätszertifikat nach der Norm BSV / IV 2000
- 2003 Erste begleitete Einsatzgruppe im Migros-Verteilzentrum Volketswil
- 2006 Eröffnung der Werkheim-Gärtnerei an der Apothekerstrasse in Uster
- 2007 Umzug der Produktion ins Turicum in Niederuster sowie Einzug in das neue Wohnhaus «Talacker»
- 2007 Eröffnung des «8610 im Stadtpark» (Stadtparkcafé) am Stadtfest Uster
- 2011 Eröffnung des «8610 Restaurants» an der Friedhofstrasse
- 2011 Einweihung der Erneuerung und Erweiterung des Hauptgebäudes
- 2012 Erstmals dezentrale Arbeitsplätze mit Job-Coach
- 2014 Eröffnung des Restaurants «8610 am See»
- 2015 Wohngruppe für junge Erwachsene zieht ins Ustermer Loren-Quartier
- 2015 Fest zum 35. Jubiläum mit der eindrücklichen Modenschau «Fashion for everyone» mit Models mit und ohne Behinderung
- 2016 Eröffnung neue Tagesstätte
- 2016 Einführung Betriebsrat von Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung
- 2017 Teilumbau der Liegenschaft «Heussergut»
- 2019 Einweihung Neubau «Kubus»
- 2020 Kauf Gewerbeliegenschaft «Mehrwerk»
- 2021 Umzug und Eröffnung neuer Werkheim-Betrieb «Mehrwerk»
- 2022 Eröffnung Geschenk- und Secondhandladen «Blickreich»

August 2022